

gehört und in heiligem Zorn ausgerufen habe: „Nun will ich der Pauken ein Loch machen, Ob Gott wohl“, und alsbald habe er angefangen „zu Grim im Kloster wider den Tetzeln zu schreiben“¹⁾. In der Tat ist Luther 1516 wahrscheinlich einmal in Grimma gewesen. Auf dem zum 29. April 1515 nach Gotha einberufenen Ordenskapitel war er zum Distriktsvikar über zehn Konvente in Meissen und Thüringen eingesetzt worden, und demzufolge trat er in der zweiten Hälfte des April 1516 eine Visitationsreise an²⁾. Am 1. Mai war er in Dresden. Vorher oder nachher kann er sehr wohl in Grimma gewesen sein, und wirklich hat Tetzeln damals in Wurzen seine Ware ausgeboten; am 24. April 1516 hat er dort einen Ablassbrief ausgestellt³⁾. Indes reicht Luthers Absicht, gegen Tetzeln aufzutreten, kaum so weit zurück. Nun hat schon J. Th. Lingke, der die Episode in seine „Merkwürdige Reise-geschichte Luthers“ aufnahm⁴⁾, sie in das Jahr 1519 verlegt. Ihm folgt unter anderen der Grimmaer Chronist Lorenz⁵⁾. Aber auch so passe die Geschichte nicht, meint Nic. Paulus⁶⁾, da das Kloster zu Grimma gar nicht zu Luthers Distrikt gehört, er es also gar nicht visitieren konnte⁷⁾. Immerhin braucht man deswegen doch nicht die ganze Geschichte über Bord zu werfen, sondern nur die einleitende Bemerkung berichtigen, nach der Luther als Visitor nach Grimma gekommen sei. Und tatsächlich ist er auch 1519 in Grimma gewesen und hat da Staupitz und Link auf einer Visitationsreise getroffen, und zwar unmittelbar nach der Leipziger Disputation, zwischen 15. und 20. Juli 1519⁸⁾. Die Stellen bei Bachmann weisen die fraglichen Äußerungen Luthers auch eher in dieses Jahr als nach 1516, genau gerechnet allerdings nach 1518 bzw. 1520. In die erregte Kämpfer- und Siegerstimmung, in der sich Luther damals befand, passen die aggressiven, zuversichtlichen Worte recht gut.

3. Mehrmals kommt Bachmann auch auf die Leipziger Disputation zu sprechen. In „Martinus Luther wie es ein Mann

¹⁾ Lorenz, Die Stadt Grimma im Königreiche Sachsen (Grimma 1871) S. 1317 f. — Die Rede „der Pauke ein Loch machen“ klingt gut lutherisch. Vgl. Thiele, Luthers Sprichwörterammlung (Weimar 1900) S. 215 f.

²⁾ Köstlin I, 122 f.

³⁾ Paulus, Johann Tetzeln der Ablassprediger (Mainz 1899) S. 29.

⁴⁾ Leipzig 1769 S. 27.

⁵⁾ a. a. O. S. 1318.

⁶⁾ Katholik 1901 I, 464 f.

⁷⁾ Die Luther unterstellten Konvente zählt Köstlin a. a. O. auf.

⁸⁾ Enders II, 87 u. 97 f.